




IVF mit gespendeten Eizellen

Teil der Broschürenreihe Behandlungsleitfaden



Wichtiger Hinweis:

Die Informationen in dieser Broschüre sind kein Ersatz für Informationen oder Ratschläge, die Ihnen Ihr Arzt gibt. Ihr Arzt wird Ihnen helfen, die für Sie beste Vorgehensweise zu wählen.

© 2024 Europe IVF International s.r.o.

Einleitung

Die moderne Behandlung von Krankheiten und anderen gesundheitlichen Komplikationen kann oft nicht ohne die Verwendung von menschlichen Organen, Geweben oder Zellen erfolgen, die zum Nutzen des Empfängers von einem lebenden Spender, d. h. einer Person, die in dem betreffenden Fall keine Gefahr für Leben oder Gesundheit darstellt, gewonnen wurden.

Die Eizellspende oder die Verwendung von Spermien eines Spenders ist seit langem eine der erfolgreichsten Methoden zur Behandlung von Unfruchtbarkeit. Sie werden häufig, aber nicht ausschließlich, von Menschen in Anspruch genommen, bei denen frühere Therapien mit eigenen Ei- oder Samenzellen nicht erfolgreich waren.

Für wen ist die Behandlung gedacht?

Die Eizellspende ist weiter verbreitet, als viele Menschen denken. Die IVF mit gespendeten Eizellen ist eine geeignete Option für Frauen, die mit ihren eigenen Eizellen nicht schwanger werden können, sofern keine Kontraindikation für das Austragen eines Kindes besteht.

In der Vergangenheit gab es keine Behandlung, die diesen Frauen angeboten werden konnte. Heute können sie sich dank dieser Behandlung ihren Kinderwunsch erfüllen.



Indikationen für IVF mit Spendereizellen sind:

- fortgeschrittenes reproduktives Alter, vorzeitige Menopause,
- deutlich reduzierte Eizellversorgung,
- vorzeitiges Versagen der Eierstöcke, sei es aus ungeklärten Gründen oder aufgrund von Autoimmunerkrankungen, Chemotherapie, Operationen oder anderen Ursachen,
- bei Frauen, die nicht in der Lage sind, ihre eigenen Eizellen zu produzieren, oder wenn klar ist, dass ihre Eizellen von schlechter Qualität sind und ihre Qualität wahrscheinlich keine Befruchtung zulässt,
- bei Frauen oder Männern, die Träger verschiedener genetischer Mutationen sind.

Psychologische Unterstützung ist notwendig auf Ihrem Weg

Die Entscheidung, eine Eizellspenderin in Anspruch nehmen zu müssen, kann ein emotionaler Prozess sein. Die Erkenntnis, dass es nicht möglich ist, ein leibliches Kind zu bekommen, kann für jedes Paar eine andere Erfahrung sein, aber nehmen Sie sich die Zeit, eine wohlüberlegte Entscheidung zu treffen. Wenn Sie das Bedürfnis verspüren, wenden Sie sich an uns oder an einen Psychologen oder Psychotherapeuten, und zögern Sie nicht, Ihren Partner zu fragen, ob er Sie begleiten möchte.

Wer kommt als Spenderin in Frage?

Eizellenspenderinnen sind junge und gesunde Frauen im Alter von 18 bis 35 Jahren, meist jedoch zwischen 20 und 33, die in der Regel mindestens ein eigenes Kind haben. Sie unterziehen sich umfassenden medizinischen und genetischen Tests und werden auf gefürchtete Infektionskrankheiten wie HIV,

Hepatitis B und C und Syphilis untersucht. Alle Spenderinnen sollten zuverlässig sein. Eine Eizellspenderin wird erst dann in das Programm aufgenommen, wenn der gesamte Screening-Prozess abgeschlossen ist und alle erforderlichen rechtlichen Dokumente unterzeichnet sind.

Das Screening-Verfahren für Eizell- oder Samenspender umfasst:

- ✓ einen ausführlichen medizinischen Fragebogen
- ✓ eine allgemeine medizinische und gynäkologische Anamnese der Spenderin
- ✓ persönliche und familiäre Vorgeschichte der Spenderin
- ✓ einen genetischen Fragebogen und einen Gentest mit Beratung durch einen Genetiker

Verwendung von Spendersamen

Spendersamen werden verwendet, wenn der Partner keine Spermien produziert, wenn seine Spermien von sehr schlechter Qualität sind oder wenn ein hohes Risiko für die Übertragung von Erbkrankheiten besteht. Spendersamen werden heutzutage seltener verwendet, da sich die Techniken zur Gewinnung von Spermien verbessert haben.

Der Spendeprozess kann erst beginnen, wenn alle diese Voraussetzungen erfüllt sind und ein Arzt die Spende genehmigt hat, was als Klassifizierung bezeichnet wird.

Die Spende von Keimzellen in der Tschechischen Republik ist anonym (sowohl für den Spender/-in als auch für die Empfängerin) und kostenlos. Den Spendern können nur die notwendigen und angemessenen Kosten erstattet werden, die während des Spendevorgangs anfallen, wie z. B. Reisekosten, Unterkunft, Lohnausfall oder Kinderbetreuungskosten.

Ein geeigneter Samenspender ist ein gesunder Mann zwischen 18 und 40 Jahren, der sich einem Gespräch mit einem Urologen, einem Test der Spermienqualität (Spermiogramm), einem Urintest auf Chlamydien und einem Bluttest auf Infektionskrankheiten (Hepatitis B und C, HIV, Syphilis) unterzieht. Genetische Tests zur Beurteilung der genetischen Belastung in der Familie und eine Blutentnahme zur Karyotypisierung sind an der Tagesordnung.

Die Samenspende ist anonym und gibt Paaren, die mit ihrem eigenen Sperma kein Kind bekommen können, die Chance auf ein Kind.

Bei der Verwendung von Spender-Eizellen für IVF/ICSI können Sie zwischen zwei Arten von Befruchtungsmaterial wählen:

- tiege gefrorene Spendereizellen
- frische Spendereizellen



Frisch oder tiefgefroren?

Da die Erfolgsquote bei IVF/ICSI bei beiden Arten von Eizellspenden fast gleich hoch ist, spielt es keine Rolle, welche Methode Sie wählen. Gefrorene Spendereizellen sind schneller verfügbar, so dass Sie auf diese Weise schneller mit der In-vitro-Fertilisation beginnen können.

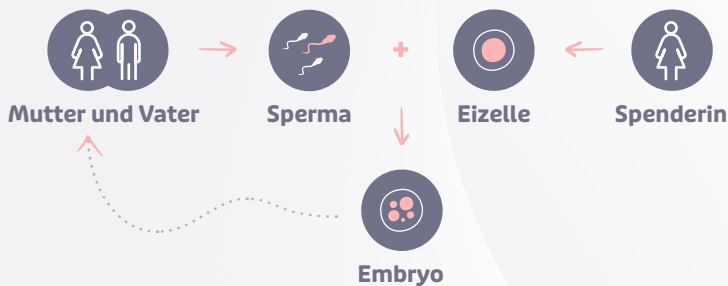
FrISChe Spendereizellen sind zwar nicht so schnell verfügbar, weil sich die Spenderin einer eigenen Stimulation der Eierstöcke unterziehen muss, was natürlich mehr Zeit in Anspruch nimmt, werden aber von den Kunden immer bevorzugt. Bei Spender-eizellen haben wir eine sehr große Auswahl an geeigneten Spendern.

Spendersamen werden ausschließlich tiefgefroren verwendet. Zum einen ist die Erfolgsquote bei frischen und tiefgefrorenen Eizellen völlig identisch, und für Spermien gibt es ein komplizierteres Zulassungsverfahren, das mindestens 180 Tage in Anspruch nimmt.

Wie sieht das Verfahren aus?

Ein IVF/ICSI-Zyklus mit einer Spender-Eizelle ist eigentlich ein gleichzeitiger Zyklus von Spenderin und Empfängerin. Einfach ausgedrückt: Eine Frau bereitet die Eizellen vor und die andere bereitet sich darauf vor, den oder die Embryonen aus diesen Eizellen zu empfangen. Um die Eizellen spenden zu können, muss sich die Spenderin einer Stimulation der Eierstöcke unterziehen.

Der Menstruationszyklus der Eizellspenderin wird mit dem der Empfängerin synchronisiert, in der Regel mit Hilfe der Antibabypille.



1 Beratung durch einen Arzt und Auswahl einer geeigneten Spenderin

Ihr Arzt wird Ihnen alle notwendigen Informationen über das Programm geben und Ihre Präferenzen und persönlichen Anforderungen an die Eizellspenderin besprechen.

Unsere Klinik verfügt über eine umfangreiche Datenbank mit aktiven Spenderinnen (d. h. Spenderinnen, die sofort mit der Stimulation beginnen können), so dass Sie nicht auf eine Spenderin warten müssen. So können Sie Ihre Suche nach einer geeigneten Eizellspenderin mit Ihrem Privatleben und Ihrer Arbeit in Einklang bringen.

Außerdem verfügen wir über einen großen Vorrat an eingefrorenen Eizellen, die sofort verwendet werden können.

Früher machten sich die Eltern vor allem Sorgen um die Gesundheit ihrer Kinder und darum, wie sehr sie ihren Eltern ähneln würden, aber Sie müssen sich keine Sorgen machen, denn wir wählen die Spenderinnen nach folgenden Kriterien aus

Eines der wichtigsten Elemente bei der Spenderauswahl ist die Übereinstimmung in folgenden Bereichen

- ✓ Blutgruppe und Rhesuskompatibilität.
- ✓ Phänotypische Merkmale – bei der Suche nach dem am besten geeigneten Spender berücksichtigen wir Ihre körperlichen Merkmale. Dazu gehören die ethnische Zugehörigkeit, die Haar- und Augenfarbe, die Körpergröße und der allgemeine Körperbau. Da Europe IVF über eine der umfangreichsten Datenbanken von Spenderinnen und Eizellbanken des Landes verfügt, können wir ein breites Spektrum an phänotypisch unterschiedlichen Patientinnen mit frischen oder tiefgefrorenen Eizellen versorgen.
- ✓ Genetische Kompatibilität – bei der Suche nach einer Spenderin und einer Patientin gibt es natürlich mehr zu beachten als nur sichtbare körperliche Merkmale und Ähnlichkeit im Gesicht. Im Rahmen des genetischen Abgleichs führen wir genetische Analysen durch, um nicht nur die Chancen unserer Patientinnen auf eine Schwangerschaft zu maximieren und potenzielle Probleme zu vermeiden, sondern auch um so sicher wie möglich zu sein, dass die Spenderin nicht selbst Trägerin einer genetischen Anomalie ist.
- ✓ Neu in das Verfahren integriert sind biometrische Techniken der künstlichen Intelligenz, die die fortschrittlichste Methode zum Vergleich von gespendeten Eizellen oder Spermien der Spenderin mit denen der Empfängerin darstellen und eine größtmögliche Ähnlichkeit gewährleisten.

Das Ergebnis des gesamten Spender-Screening-Prozesses ist ein maximal sicheres System für die Wahl dieser Art von Behandlung.

2 Synchronisierung der Zyklen von Spenderin und Empfängerin

Stimulation der Spenderin

In einem ersten Schritt wird die Spenderin mit Medikamenten hormonell stimuliert, damit die optimale Anzahl reifer Eizellen in den Eierstöcken heranreifen kann, und wir planen die Entnahme zum richtigen Zeitpunkt.

Durch die Stimulation steht eine größere Anzahl reifer Eizellen für die Befruchtung zur Verfügung.

In dieser ersten Phase wird die Reaktion der Spenderin auf die Stimulationsmedikamente sorgfältig auf ein ovarielles Überstimulationssyndrom (OHSS) oder andere Komplikationen überwacht. Wir erhalten ein klareres Bild davon, was mit den Follikeln geschieht, so dass die richtige Dosis und der richtige Zeitpunkt für die Entnahme bestimmt werden können.

Stimulation (Vorbereitung) der Empfängerin

Ihr Arzt wird mit Ihnen den Beginn der Stimulation (Vorbereitung) so abstimmen, dass sie mit der Spenderin synchronisiert ist. Er wird Ihren Zyklus mit Medikamenten einstellen. Ziel ist es, Ihre Gebärmutterschleimhaut auf die Aufnahme des Embryos vorzubereiten. Durch die Synchronisierung Ihres Zyklus mit dem der Spenderin ist Ihre Gebärmutterschleimhaut am Tag des Embryotransfers in einem optimalen Zustand.

Ultraschall

Der Arzt plant mit der Spenderin Ultraschalluntersuchungen, um den optimalen Verlauf der Stimulation ihrer Eierstöcke zu gewährleisten. Mit Hilfe des Ultraschalls kann der Arzt die Auswirkungen der Behandlung überwachen.

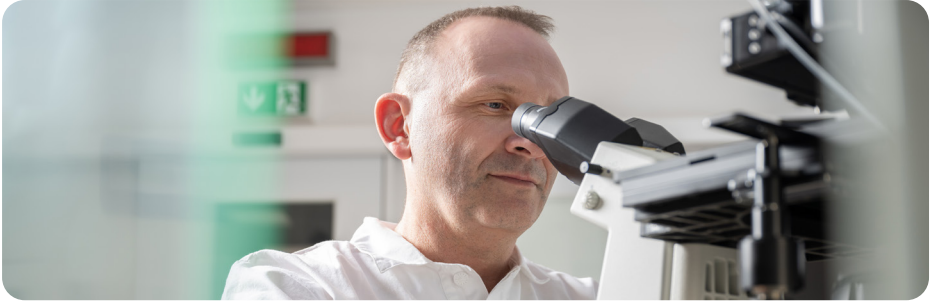


3 Entnahme der Eizellen (Oozyten)

Die Entnahme der Eizellen erfolgt in der Regel 24 bis 36 Stunden nach den ovulationsauslösenden Injektionen. Der Arzt wird so viele reife Eizellen wie möglich entnehmen.

Nicht jeder Follikel enthält eine Eizelle, oder einige können reife Eizellen enthalten, die nicht befruchtet werden können. Die durchschnittliche Anzahl der entnommenen Eizellen liegt zwischen acht und vierzehn, was als optimale Eizellengewinnung gilt.

Am Tag der Eizellentnahme gibt der Mann (der Partner der Patientin) eine Samenprobe ab, es sei denn, Sie haben die Spermien Ihres Partners tiefgefroren. Wenn im frischen Ejakulat keine Spermien vorhanden sind, kann versucht werden, sie chirurgisch zu gewinnen.



Chirurgische Spermagewinnung

Wenn ein Mann keine Spermien in seinem Ejakulat hat und ein Androloge dieses Verfahren empfiehlt, können Spermien aus den Nebenhoden oder Hoden chirurgisch entnommen werden. Die Verfahren zur Spermagewinnung in unserer Klinik umfassen:

- ✓ **Mikrochirurgische epididymale Spermienaspiration (MESA):** Dabei werden die Nebenhodenkanäle geöffnet und die Flüssigkeit entnommen, um lebende Spermien zu gewinnen.
- ✓ **Testikuläre Spermienextraktion (TESE):** Dieses Verfahren wird angewendet, wenn sich keine Spermien im Nebenhoden befinden. Die TESE wird im Operationssaal unter Vollnarkose durchgeführt. Dabei wird ein kleiner Schnitt gemacht und ein Stück Hodengewebe entfernt, um Spermien zu gewinnen.

Nach dem Eingriff kann es zu Schmerzen und Blutergüssen kommen. In der Regel reichen normale Schmerzmittel und ein Ruheprogramm aus, um diese zu lindern.

4 Befruchtung

Am Tag der Eizellentnahme werden die Spermien aufbereitet, um die "stärksten und aktivsten" Spermien auszuwählen.

Die Befruchtung erfolgt meist durch Injektion der Spermien mit einer dünnen Nadel direkt in die Eizelle (ICSI). Die Eizellen werden geprüft, ihre Reife wird bestätigt und sie sind bereit für die Injektion. In einem schonenden Laborverfahren wird ein Spermium direkt in das Zytoplasma (Zentrum der Eizelle) eingebracht. Die Eizellen werden

dann in einen Inkubator gelegt, der auf die gleiche Temperatur wie der Körper der Frau eingestellt ist. Am folgenden Tag bzw. an den folgenden Tagen werden die entstandenen Embryonen unter dem Mikroskop untersucht. Ihre Behandlungskordinatorin teilt Ihnen in der Regel am Tag nach der Entnahme telefonisch oder schriftlich mit, wie viele Eizellen befruchtet wurden, d. h. wie viele Embryonen Sie zu Beginn der Entwicklung haben.

5 Entwicklung des Embryos

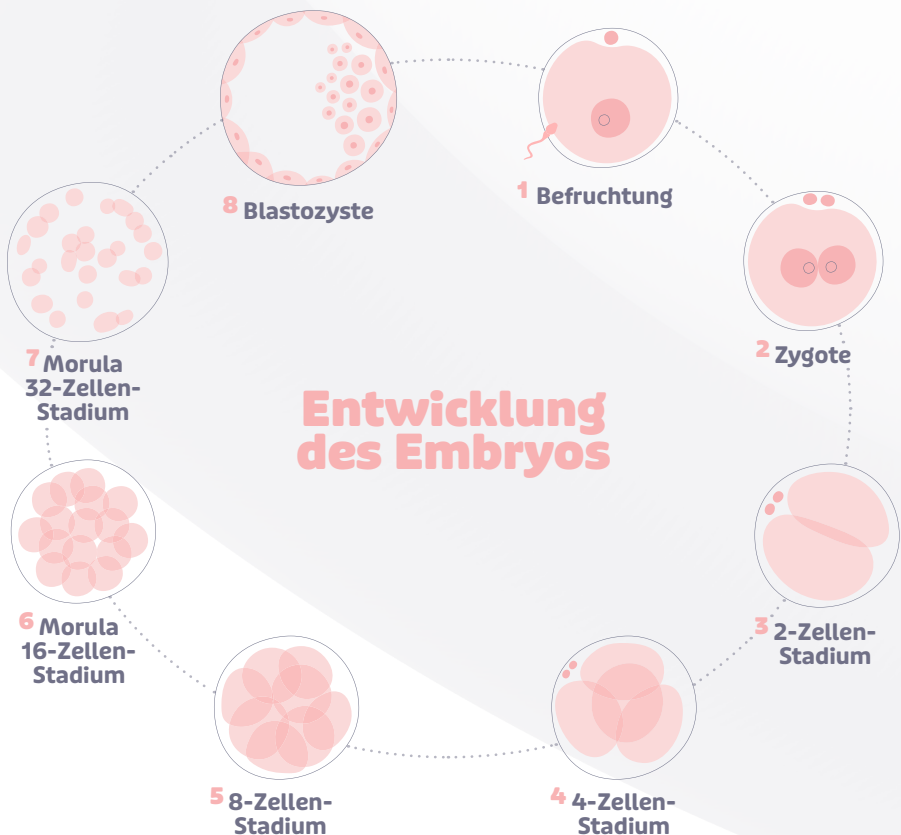
Unter Laborbedingungen braucht die befruchtete Eizelle in der Regel 3–5 Tage, um sich zu einem Embryo zu entwickeln.

Der Begriff "Embryokultur" bezeichnet den Prozess unmittelbar nach der Eizellentnahme und Befruchtung. Ihr Arzt wird mit Ihnen besprechen, wie lange die Embryonen für ihre Entwicklung brauchen und welche Qualität sie haben.

Normalerweise erfolgt der Transfer am fünften Tag der Embryonalentwicklung (Blastozystenstadium), weil dann die

Wahrscheinlichkeit einer Schwangerschaft höher ist. Manchmal auch zwischen dem zweiten (2–4-Zellen-Stadium) und vierten Tag (Morulastadium) der Entwicklung. Die Überwachung der Embryonalentwicklung im Labor hilft bei der Auswahl des Embryos mit den besten Aussichten auf eine erfolgreiche Schwangerschaft.

Die entstandenen Embryonen werden entweder in die Gebärmutter übertragen (Embryotransfer) oder für einen späteren Transfer eingefroren (Kryokonservierung).



Genetische Präimplantationstests

Die Präimplantationsdiagnostik (PID, weiter als PGT – Preimplantation genetic testing) bei der IVF ermöglicht es, Embryonen vor dem Transfer in die Gebärmutter auf genetische Störungen zu testen und so das Risiko zu verringern, ein Kind mit einer schweren Erbkrankheit zu bekommen. Damit können Krankheiten wie das Down-Syndrom, Mukoviszidose, Hämophilie A, Tay-Sachs-Krankheit und das Turner-Syndrom festgestellt werden. Der PGT verhindert die Übertragung bestimmter Entwicklungsstörungen und Erbkrankheiten, verbessert die Ergebnisse der assistierten Reproduktion und verringert das Risiko von Fehlgeburten. Der PGT kann jedoch nur die Defekte erkennen, auf die er abzielt, und deckt nicht alle möglichen Fälle ab.

6 Embryotransfer

Wenn nicht anders mit dem Arzt vereinbart, kommt die Frau am sechsten Tag in unsere Klinik zum so genannten Embryotransfer, der Einführung des Embryos durch eine dünne Kanüle durch den Gebärmutterhals in die Gebärmutter. Der Embryotransfer ist kein komplizierter Eingriff und kann ohne Anästhesie durchgeführt werden. Der Embryo wird in einen Katheter (weicher Schlauch) eingesetzt und durch den Scheideneingang in die Gebärmutter übertragen.

EmbryoGlue

EmbryoGlue ist ein spezielles Transfermedium, das die Chancen auf eine Einnistung der Embryonen und eine anschließende Schwangerschaft erhöhen kann. Wie der Name schon sagt, wirkt dieses Medium ein wenig wie eine Art "Gewebekleber".

Gleichzeitig enthält es alle für die Entwicklung des Embryos notwendigen Nährstoffe

und ahmt dank seiner Eigenschaften die natürliche Umgebung im Mutterleib der Frau nach. Darüber hinaus enthält es eine Vielzahl von Substanzen, die dem wachsenden Embryo optimale Bedingungen bieten und ihm Energie für die weitere Entwicklung und das Wachstum geben.

EmbryoGen/BlastGen

Dabei handelt es sich um spezielle Nährböden, die eine bestimmte Substanz, GM-CFS (Granulozyten-Makrophagen-Kolonie-stimulierender Faktor/Protein), enthalten.

EmbryoGen/BlastGen-Medien können vor allem für Frauen hilfreich sein, die unter wiederholtem Scheitern der Einnistung hochwertiger Embryonen (gescheiterte Embryotransfers), wiederholten Spontanaborten, altersbedingter (40+ Jahre) oder idiopathischer Unfruchtbarkeit leiden.

7 Kryokonservierung von Embryonen

Das Einfrieren von Embryonen guter Qualität ist ein Prozess, der Kryokonservierung genannt wird.

In unserer Klinik führen wir die Vitrifikation durch, eine modernere Methode der Kryokonservierung.

Wir legen den Embryo in eine schützende Substanz, das so genannte Kryoprotektivum.

Wir kühlen den Tropfen des Kryoprotektivums mit dem Embryo schnell auf die Temperatur von flüssigem Stickstoff – 196 °C – ab, damit sich weder in der Schutzsubstanz noch im Embryo Eiskristalle bilden. Bewahren Sie den Embryo im flüssigen Stickstoff so lange wie gewünscht in der versiegelten Hülle auf. Vor der weiteren Verwendung wird der Embryo schnell auf Körpertemperatur erwärmt, die Schutzsubstanz wird abgewaschen und der Transfer in die Gebärmutter kann in wenigen Stunden erfolgen.

Wie man zwei Wochen des Wartens übersteht

Ab dem Zeitpunkt des Embryotransfers dauert es etwa zwei Wochen, bis die Ergebnisse des Schwangerschaftstests genau sind. Diese "zweiwöchige Wartezeit" ist für Paare, die versuchen, schwanger zu werden, verständlicherweise eine Zeit großer Ängste und Sorgen.

- ✓ Wir wissen, dass es schwer ist, aber verlassen Sie sich nicht auf "Schwangerschaftssymptome" – sich schwanger zu fühlen bedeutet nicht immer, dass Sie auch schwanger sind. Einige Medikamente können Wirkungen haben, die Schwangerschaftssymptomen ähneln.
- ✓ Beschäftigen Sie sich. Planen Sie eine sinnvolle oder unterhaltsame Ablenkung.
- ✓ Nehmen Sie sich täglich 15 bis 30 Minuten Zeit, um über Ihre Schwangerschaft nachzudenken, Ihre Gedanken aufzuschreiben, Informationen im Internet nachzuschlagen oder mit Ihrem Partner oder Freunden/Familienmitgliedern darüber zu sprechen, wenn diese Ihren Weg teilen und Sie unterstützen.
- ✓ Vermeiden Sie Schwangerschaftstests früher als 14 Tage nach dem Embryotransfer. Die Chancen auf ein positives Ergebnis vor dem Ausbleiben Ihrer Regelblutung sind sehr gering. Eine hCG-Injektion, die zur Reifung und Freisetzung der Eizellen und als Booster verabreicht wird, kann ebenfalls einen falsch positiven Test verursachen.

Spende und Gesetzgebung

Die Spende von Keimzellen ist in der Tschechischen Republik anonym, und zwar für beide Seiten. Die Spender/-innen dürfen für die gespendeten Eizellen oder Spermien kein Entgelt annehmen, sondern nur eine Entschädigung für die im Zusammenhang mit der Spende entstandenen angemessenen Kosten.

Die Spender/-innen werden nach sehr strengen Kriterien ausgewählt, die in der so genannten europäischen Geweberichtlinie und auch in der tschechischen Gesetzgebung festgelegt sind, die in vielerlei Hinsicht noch strenger ist.

In der Tschechischen Republik ist die Spende von Keimzellen durch die Gesetze Nr. 296/2008 Slg. und Nr. 422/2008 Slg. sowie das Gesetz Nr. 373/2011 Slg. in der jeweils gültigen Fassung erlaubt und geregelt. Unser Spendeprogramm ist mit diesen Gesetzen und Normen vollständig konform.

Nach der Gesetzgebung der Tschechischen Republik ist die Mutter immer die Frau, die das Kind zur Welt gebracht hat. Aus rechtlicher Sicht spielt es keine Rolle, ob das Kind aus der Eizelle der Mutter, die es geboren hat, oder aus der Eizelle der Spenderin gezeugt wurde. Die Spenderin hat keine rechtlichen Beziehungen zu dem Kind, das aus ihrer Eizelle durch das IVF/ICSI-Verfahren gezeugt wurde. Ein ähnlicher Grundsatz gilt für gespendetes Sperma, wenn der Vater des durch dieses Verfahren gezeugten Kindes der Partner/Ehemann der Frau ist, die sich der Behandlung unterzieht.

Wie hoch ist die Erfolgsquote bei dieser Behandlung?

Die Erfolgsquote der Eizellspende-Behandlung wird als höher eingeschätzt als die der herkömmlichen IVF/ICSI. Die Erfolgsquote hängt in der Regel mit dem Alter, der Eizellenqualität und der Fruchtbarkeit der Spenderin zusammen. Die Erfolgsrate der Eizellspendebehandlung ist weitgehend unabhängig vom Alter der Empfängerin. Aus diesem Grund ist Ihre Erfolgsquote bei einer Eizellspendebehandlung viel höher als bei einer Behandlung mit Ihren eigenen Eizellen.

Wichtig zu wissen

Schieben Sie die Behandlung nicht bis zum fortgeschrittenen reproduktiven Alter auf. Das Ergebnis einer erfolgreichen Behandlung ist nicht nur ein positiver Schwangerschaftstest, sondern eine komplikationslose Schwangerschaft und Geburt.



Epigenetische Wirkung

Wird mein Baby wie ich aussehen? Wird es meine DNA haben?

Dies sind häufige Fragen, die Sie sich stellen, bevor Sie sich für ein Spendenprogramm entscheiden.

Vielleicht haben Sie schon einmal von "Genetik" gehört. Damit sind die einzigartigen Informationen gemeint, die in unserer DNA (die aus Genen besteht) gespeichert sind und die bestimmte Eigenschaften oder Merkmale bestimmen, die von den Eltern an die Nachkommen weitergegeben werden. Ihre Gesundheit und Ihre körperlichen Merkmale werden jedoch nicht nur von Ihren Genen beeinflusst. Auch Ihr Verhalten und Ihre Umwelt spielen eine Rolle. Unsere Umwelt kann die Funktionsweise unserer Gene von dem Moment an beeinflussen, in dem wir gezeugt werden. Während der Schwangerschaft tauschen die Mutter und der sich entwickelnde Embryo über die Epigenetik Informationen aus. Die Mutter kann beeinflussen, wie der Embryo sein genetisches Material nutzt, was sich auf die Entwicklung des Kindes als Erwachsenen auswirkt. Dieser frühe nährnde Einfluss kann sich nachhaltig auf die Entwicklung des Kindes auswirken, und die Mutter spielt dabei eine wichtige Rolle.

Dieses Umfeld beeinflusst die Bausteine, die unser körperliches Aussehen und unsere Gesundheit formen, und wirkt sich letztlich auf unser zukünftiges Wachstum und unsere Entwicklung aus. Die Forschung zeigt, dass die Lebensqualität des Embryos im Mutterleib einen dauerhaften Einfluss auf das Wohlbefinden des Kindes hat, was den Mutterleib zur ersten und wichtigsten Umgebung macht. Stellen Sie sich vor, Ihr zukünftiges Kind wäre ein Haus, das Sie bauen wollen. Der Spender wird Ihnen die Steine für den Bau des Hauses liefern, aber das Endergebnis, wie das Haus aussehen wird, aber die Anordnung der Steine in der endgültigen Form und Größe des Hauses bleibt Ihnen überlassen.

Haben die Kinder aus einer gespendeten Eizelle dieselben Gene wie die Frau, die das Kind austrägt und zur Welt bringt?

Auch wenn Sie bei Ihrer IVF/ICSI-Behandlung Eizellen einer Spenderin verwenden, kann Ihr Baby einige Ihrer Eigenschaften haben. Das liegt daran, dass Faktoren wie Stress, Ernährung und Verhalten Einfluss darauf haben können, wie sich die Gene Ihres Babys manifestieren. Ihr Baby könnte also mehr von Ihnen in sich tragen, als Sie denken! Dies kann eine wirklich beruhigende Nachricht für diejenigen sein, die Eizellspenderinnen verwenden.

Es stimmt zwar, dass die Gene des Babys von der Spenderin stammen und nicht verändert werden können, wenn jemand eine Spender-Eizelle verwendet. Aber wie diese Gene genutzt (oder "ausgedrückt") werden, wird von der Person bestimmt, die das Kind austrägt. Dies wird als "epigenetischer Effekt" bezeichnet.

Auch wenn die Eizellen von einer Spenderin stammen, kann der Embryo also auf genetischer Ebene mit der Mutter interagieren.

Eine Schwangerschaft kann eine unglaubliche Reise sein, und das gilt auch für diejenigen, die durch eine Eizellspende ein Kind bekommen.

Auch wenn Sie Eizellen oder Embryonen einer Spenderin verwenden, spielen Sie eine wichtige Rolle bei der Entwicklung Ihres Kindes.

Es ist unglaublich, wie stark die körperliche und emotionale Bindung zwischen einer Mutter und ihrem Kind sein kann. Diese Bindung wird während der Geburt, des Stillens und der Pflege sowie in jeder Phase des Heranwachsens des Kindes bis zum Erwachsenenalter noch stärker. Noch wichtiger ist, dass die DNA nicht alles für eine Familie ist.

Wir verstehen, dass die Eizellspende einige Bedenken hervorrufen kann. Wir sind hier, um Ihnen die bestmögliche Unterstützung zu bieten.

Sind Sie bereit, den ersten Schritt zu tun?

Wenn Sie bereit sind, buchen Sie Ihren ersten Termin in unserer Klinik. Unsere Koordinatorinnen können Ihnen persönliche, telefonische oder Video-Termine anbieten. Wir stehen Ihnen während der normalen Geschäftszeiten zur Verfügung, wenn Sie dies wünschen, und zwar zu einer Zeit, die Ihren Wünschen entspricht.

Buchen Sie ein Beratungsgespräch mit unseren Fruchtbarkeitsspezialist/-innen



Europe IVF International s.r.o.
www.europeivf.com/de
info@europeivf.com
+420 257 225 751

**Wenn Sie sich unsicher fühlen,
fragen Sie uns.**



You dream. We care.

Auf der Website www.europeivf.com/de finden Sie eine Reihe von Informationen, die auf die verschiedenen Phasen der Reise eines Paares zugeschnitten sind.

Jeden Tag erfährt eine Frau, dass sie nach einer Behandlung bei uns schwanger ist.

Dank der hervorragenden Arbeit unseres Teams machen wir jeden Tag eine Frau glücklich.

Europe IVF International s.r.o.
www.europeivf.com/de
info@europeivf.com
+420 257 225 751